

Volksstimme

Einzelpreis 8.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannitzsch & Co., Magdeburg, Große Mühlenstraße 3. — Fernsprech-Anschluß 1811: Für Anzeigen Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postfachnummern 2, Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 175.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 167.00 Mark. — Anzeigengebühr: die 10gehaltene Raumzeile 3.00 Mark, auswärts 39.00 Mark. — Der Restbetrag 120.00 Mark, auswärts 140.00 Mark. Vereinstolender Stelle 28.00 Mark. Anzeigensatz gebt verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 276.

Magdeburg, Sonnabend den 25. November 1922.

33. Jahrgang.

Die Sozialdemokratie in Opposition.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben:

Seit der Bildung der Regierung Cuno ist die Sozialdemokratische Partei eine Oppositionspartei. Daran kann gar kein Zweifel sein. Wenn wir vor die Frage gestellt sind, ob wir zu dieser Regierung, in der Becker (Hessen) und Müller (Wonn) sitzen, Vertrauen haben, dann können wir nur antworten, daß wir kein Vertrauen haben. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion müßte also jeden Antrag, der der Regierung das Vertrauen ausdrückt, ablehnen. Nun ist aber der Brauch, einer Regierung in aller Form das Vertrauen auszusprechen, seit der Nationalversammlung im deutschen Reichsparlament abgekommen. Man beschränkt sich darauf, zu erklären, ob man eine bestimmte Erklärung der Regierung billigt oder nicht billigt. Das ist

ein Vertrauensvotum-Erfaß,

zu dem zu greifen man sich genötigt sah, weil bei den verworrenen parlamentarischen Verhältnissen abwechselnd bei fast allen Parteien Abneigung dagegen bestand, der Regierung das Vertrauen in aller Form auszusprechen.

Man hätte diesen Notbehelf, dem eine gewisse Zweideutigkeit anhaftet, vermeiden können, wenn man sich von vornherein darüber geeinigt hätte, daß sogenannte Vertrauensvoten im Parlamentsgebrauch überhaupt gar nicht das sind, was sie dem wörtlichen Ausdruck nach zu sein scheinen. Nämlich in parlamentarisch regierten Ländern, in denen mit Vertrauensvoten gearbeitet wird, bedeuten diese Voten in Wirklichkeit alles eher als den Ausdruck eines treuherzigen Vertrauens. Ein Vertrauensvotum nimmt man dort an, wenn man einer Regierung (der man im Grunde vielleicht noch so sehr mißtraut)

vorläufig das Leben ermöglichen will

und man lehnt das Vertrauensvotum ab, wenn man die Absicht hat, die Regierung sofort zu stürzen. Annahme oder Ablehnung des sogenannten Vertrauensvotums ist dann kein Ausdruck der allgemeinen Gesinnung, mit der man der Regierung gegenübersteht, sondern nur ein nach den Umständen gewähltes Mittel der Taktik.

In Deutschland ist man bisher gewohnt, sogenannte Vertrauensvoten anders aufzufassen und ersterer zu nehmen. Gerade darum ist, wie gesagt, die Ausstellung eigentlicher Vertrauensvoten im Reichstag außer Übung gekommen. Es blieben die sogenannten Billigungsanträge, die nur zu bestimmten Erklärungen der Regierung Stellung nehmen. Damit ist aber auch

kein Ausweg geschaffen.

Eine Regierung, der man aufs gründlichste mißtraut, kann eine solche Erklärung abgeben, daß man, ohne sich lächerlich zu machen, gar nicht darum herunkommt, sie zu billigen. Die wünschenswerte Klärung unserer parlamentarischen Methoden ist also durch die Einführung der Billigungsanträge an Stelle der förmlichen Vertrauensvoten auch nicht erfolgt.

Bevor die neue Regierung ihre erste Erklärung abgegeben hat, kann die sozialdemokratische Fraktion nicht sagen, ob sie diese Erklärung billigen wird oder nicht. Die Erklärung kann aus solchen Selbstverständlichkeiten bestehen, daß man gar nicht darum herunkommt, sie zu billigen; sie kann aber auch solche Ungeheuerlichkeiten enthalten, daß man ebensowenig darum herunkommt, sie zu mißbilligen, mag nun Billigung oder Mißbilligung der vorgefassten taktischen Absicht entsprechen oder nicht.

Was kann nun aber die

taktische Absicht der sozialdemokratischen Fraktion

in der gegebenen Lage sein? Sie kann darauf ausgehen, die neue Regierung sofort wieder zu stürzen, und dann wird sie im Zweifelsfall lieber die Mißbilligung aussprechen als die Billigung. Sie kann umgekehrt die Absicht verfolgen, einen sofortigen Sturz der Regierung zu vermeiden, damit zunächst einmal die Probe aufs Exempel gemacht wird und die neue Regierung zeigen kann, was sie vermag. In diesem zweiten Falle wird die sozialdemokratische Fraktion ihre Taktik so einrichten, daß die parlamentarische Existenz der neuen Regierung nicht sofort unmöglich gemacht wird.

Aus alledem geht hervor, daß vorläufig kaum etwas anderes übrigbleiben wird, als die neue Regierung — um einen volkstümlichen Ausdruck zu gebrauchen —

eine Weile wurseln zu lassen.

Sie muß erst gezeigt haben, was sie kann und was sie nicht kann. Sie muß sich erst vor den Augen schwankender und

unschlüssiger Massen als eine agrarisch-großkapitalistische Regierung demaskiert haben, bevor sie zum Sturze reif geworden ist. Die sozialdemokratische Fraktion muß in Kampfstellung zu dieser Regierung stehen, aber sie muß selber den Zeitpunkt wählen, in dem sie zum entscheidenden Schlag ausholt.

Der neue Landwirtschaftsminister.

In dem Kabinett Cuno ist neben Dr. Becker (Hessen), der als Sachwalter der Schwerindustrie gelten kann, als Ernährungsminister Karl Müller (Wonn) eingetreten. Für die Berliner Presse ist Müller ein Neuling auf dem politischen Parkett, und sie bezeichnet ihn deshalb als ein politisch unbeschriebenes Blatt. Das aber ist ein schwerer Irrtum. Müller ist politisch und wirtschaftlich schwer belastet. Er ist nichts anderes als der Vertrauensmann der extremsten rheinischen Zentrumslager und darüber hinaus auch der Vertrauensmann der rheinischen Sonderbündler im Reichskabinett. Das hätten sich die Leute um Dorten schwerlich träumen lassen, daß eines Tages der antipreußische bis nahe an den Putzschismus aktive Sonderbündler Müller in die Reichsregierung berufen werden wird.

Müller begann seine Laufbahn als Mittelstandsvertreter im Kölner Stadtverordneten-Kollegium. Daneben betätigte er sich rednerisch und journalistisch mit einer Beharrlichkeit gegen die Sozialdemokratie, wie sie nach der Revolution schwerlich von einem andern Zentrumslager erreicht worden ist. Sein besonderer Sporn war die persönliche Verurteilung der sozialdemokratischen Minister. Noch ist in Erinnerung seine über alle Maßen tiefstehende Rede gegen den damaligen preußischen Landwirtschaftsminister, Genossen Otto Braun, auf dem rheinischen Bauerntag im August 1920. Als Kostprobe Müllerscher Polemik seien folgende Sätze wörtlich zitiert:

Otto Braun, den die Revolutionswellen in den Sessel des Landwirtschaftsministers gepült haben, einen Posten, für den ihm jede Fähigkeit und was ich immer ist — seine Tätigkeit hat es bewiesen — auch der Wille zu vorurteilsfreier Arbeit im Interesse des Berufsstandes fehlt. Der Wille fehlt ihm, weil er aus seinem sozialistischen Parteiprogramm nicht mehr raus kann. . . . Dieser Mann betreibt heute die Landwirtschaft Preußens! Es ist allerdings leichter, in ein ehemalig sozialistisches Lager zu fahren, sich einen kapitalen Bierzahnender amtlich vorführen zu lassen und auf die Decke legen und sich bei der stammenden Mit- und Nachwelt als „Oito der Schütz“ unsterblich zu machen, als Agrarpolitik zu betreiben.

Dieser Mann mit solchen polemischen Sitten betreibt jetzt das Landwirtschaftsministerium im Reich. Er ist nichts anderes als der junge Mann des Freiherrn von Loë, des Führers der rheinischen Agrarier, der bei jeder Gelegenheit die Regierung und die Republik herunterreißt, schlimmer als die Deutschvölkischen. Müller ist der Vertrauensmann der rheinischen Agrarier, die immer wieder zum organisierten Widerstand gegen die Durchführung von Reichsgesetzen, vor allem der Getreideumlage, aufgefordert haben, wenn sie ihrer Gewinnziele nicht zulagte. Müller ist Angestellter der rheinischen Landwirtschaftskammer, derselben Kammer, die vor einigen Wochen demonstrativ einen von dem preußischen Innenminister abberufenen monarchistischen Regierungspräsidenten zu ihrer Führung berufen hat.

Der jetzige Minister Herr Müller stand aber auch, wie erwähnt, in den engsten Beziehungen zu den rheinischen Sonderbündlern, und zwar nicht nur derjenigen, die auf legalem Weg einen Rheinstaat im Rahmen des Reiches erstreben. Er war in einer Geheimniskammer im August 1919 zum Vorsitzenden eines Aktionsausschusses gewählt worden, der die sofortige Volkstimmung zur Loslösung der Rheinlande von Preußen betreiben sollte. Das war ein verfassungswidriges, hochverräterisches Unternehmen, weil bis zum Jahre 1921 durch eine Sperrfrist jede derartige Abstimmung im Rheinland unterbunden war. Kein Wunder, daß jetzt schon entrißene Proteste aus dem Rheinland gegen die Ernennung dieses Mannes zum Reichsminister einlaufen. Es ist unbegreiflich, wie das Zentrum dazu kommt, diesen Müller als Minister zu präferieren.

Im Kölner Stadtverordneten-Kollegium war Müller bei allen Fraktionen, außerhalb seiner eignen, alles andere als angesehen. Sein sonderbündlerisches Auftreten und seine persönliche Gehässigkeit gegen sozialdemokratische Führer legten damals der sozialdemokratischen Stadtverordneten-Fraktion in Köln die Versuchung nahe, sich an

Sitzungen, die Müller mit seiner Anwesenheit zierte, überhaupt nicht mehr zu beteiligen.

Müller wird auch von vielen Zentrumsanhängern mit sehr gemischten Gefühlen auf dem Ministerfessel begrüßt werden. Die rheinischen Zentrumslager wenigstens haben gegen ihn nicht geringeres Mißtrauen als wir. Man muß hoffen, daß in dem wahrscheinlich kurzlebigen Kabinett Cuno noch vor dessen Ende ein Wechsel im Ernährungsministerium eintreten wird. Wir können uns nicht vorstellen, daß die Sozialdemokratie mit diesem herausfordernden extremen Agrarier, diesem rheinischen Separatisten, diesem Parteifanatiker und böswilligen Geaner der Arbeiterbewegung anders verfahren kann als im schärfsten Kampfe. —

Verdächtiges Lob.

Reichskanzler Cuno und seine Mitarbeiter erfreuen sich in der Berliner Reichspressen allgemein einer auffallend wohlwollenden Beurteilung. Die „Deutsche Tageszeitung“ berspricht ihnen ebenso wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ Gnade unter der Voraussetzung, daß sie „positive Arbeit“ leisten.

Kein Wunder, daß Paul Fensch und Becker von der „Deutschen Tageszeitung“ so befriedigt sind. Sie beide sehen in der neuen Regierung ein „Fachministerium“ — schon dieses Schlagwort befriedigt sie — ohne daran zu erinnern, daß wir bereits einmal eine Regierung der Fachmänner besaßen, die sich leider nicht nur vor dem deutschen Volke, sondern auch vor dem Ausland blamiert hat. Daß es mit diesen „Fachleuten“ nicht weit her sein kann, ergibt sich aus dem volksparteilichen Organ, der „Zeit“, die ein Wehklagen über die Abgabe von berufenen Wirtschaftlern an Cuno ankündigt, so daß man der Annahme sein muß, daß die Fachmänner und Wirtschaftler von ihren bisherigen Positionen ebenso hinweggelobt wurden, wie es bei Cuno durch die Spagat der Fall gewesen sein soll. Die „Zeit“ schreibt:

Jetzt hat ein Mann der Wirtschaft den Ruf ergehen lassen, ihm bei der Bildung eines überparlamentarischen Kabinetts beizustehen. Sein Ruf ist ungehört verhallt. Noch in letzter Stunde haben Persönlichkeiten abgesetzt, die berufen gewesen wären, an seine Seite zu treten. Man wird auch in Zukunft davon absehen müssen, sich vorzustellen, daß diese Männer sich dem Staate bei der Regierungsbildung zur Verfügung stellen.

Diese Einsicht hätte man billiger haben können. Schon seit Jahren weist die Sozialdemokratie darauf hin, daß berufenen Wirtschaftler nie zu finden sind, wenn sie gebraucht werden. Einer kostspieligen Krise hätte es da wahrhaftig nicht bedurft. Wir werden an die Wehklage der „Zeit“ erinnern, wenn für die jetzigen „Fachmänner“ Erfolge aus berufenen Kreisen gesucht wird. —

Programmverkündung.

Die Regierung der Verlegenheit wird ihr Programm am Freitag durch Cuno im Reichstag verlesen lassen. Der Verlesung wird eine zweistündige Pause folgen, um dann die Debatte zu beginnen, die noch im Laufe des Sonnabends beendet werden soll. In der kommenden Woche tagt der Reichstag wahrscheinlich nicht, da er der Regierung Gelegenheit zur Einarbeitung geben will.

Das Programm des Kabinetts Cuno ist auf die Not an die Reparationskommission vom 13. November aufgebaut. Es soll ein Bekenntnis zur Reichsverfassung enthalten, was wir für selbstverständlich erachten, im übrigen aber auf die Erfüllungspolitik nur kurz Bezug nehmen.

In Erkenntnis der eignen Schwäche verzichtet die neue Regierung von vornherein auf ein positives Vertrauensvotum. Sie will sich mit einer Billigungsformel begnügen, die das Wort „Vertrauen“ überhaupt nicht enthält. Diese Formel soll in der Parteiführerbesprechung gesucht werden.

Am Donnerstag nachmittag beschäftigte sich unsere Fraktion in einer fast dreistündigen Sitzung zunächst mit der Zusammenlegung des neuen Kabinetts, die allgemeine Mißstimmung hervorgerufen hat. Sicher ist, daß die Fraktion nicht daran denkt, einer positiven Vertrauensformel zuzustimmen. Ueber ihre endgültige Haltung wird sie erst am Freitag beschließen, nachdem das Regierungsprogramm bekannt ist.

Als erster Fraktionsredner wird Genosse Reichardt sprechen, Genosse Hermann Müller ist als zweiter Redner in Aussicht genommen. —

Reeller Ankauf von **Brillanten**
Gold-, Silberbruch
Platin, Dublee, alte Gebisse
Goldschmied Max Obeck
Gegründet 1891
Breiteweg 80/81 Katharinenstraße

Bücher kosten erst das 300fache!
Sie sind das schönste
und billigste
Weihnachtsgeschenk!
Reiche Auswahl! Schnelle Bedienung!
Vorteilhafte Preise!
Buchhandlung Volksstimme.

Butter billiger!
Ab gestern kostet 2211
feinste **Drei-Kronen-Butter**
Mark **1300** das Pfund
Otto Toepfer
Butterhandlung zu den drei Kronen.

Nach Dollarkurs
zahlen wir heute bei einem Stande
von **6300 Mk.** für
Bruch und Gegenstände aus
Gold
ff. 3800 Mk. pro Gramm
Silber
ff. 110 Mk. pro Gramm
Platin
rein zum höchsten Tagespreis!
Besondere Zimmer für größere Posten.
Liedtke & Rusche
Kaiserstraße Nr. 15 2248
Fernsprecher 1523

Paul Schumann
u. Sohn
Breiteweg 180.

Pianos: Flügel
Kunstspiellnstr.
FEURICH : : :
: : : **SCHWECHTEN**
2112 u. 2.

Winter-Paletots
Raglans und Schlüpfer
fertig und nach Maß
Breeches u. gestreifte Hosen
Spezialabteilung für Berufskleidung
Magdeburger Kleiderwerk
Carl Diederich
Fernsprecher 5567

Säcke
aller Art,
neu od. gebr.,
sowie
Sackklumpen
und sämtliche
Emballagen
kaufen
zu höchsten
Preisen
Gebr. Arlt,
Sackgroßhandl.,
G. m. b. H.,
Fabrikenstr. 10
Fernruf 4805.

Haemacolade
Karton Mark 10.00!
C. F. Seyer, Kaiserstrasse 97.
Ihrem schwächlichen Kinde
geben Sie
Lebertran-Emulsion „Ovophat“
Hofapotheke, Breiteweg 158

Sable
Börsepreise
für Bruch u. Gegen-
stände aus
Gold
Silber
Platin
Alte Gebisse
Brillanten
Hauffe

Frauenhaar!!
ausgestanzt
für die Herren
zu die
100 St. mehr
als Gebot die Zeit
W. Träbert
Hofstraße 1, 1.
Höchste Preise
Sable für Bruch und
Gegenstände aus
Gold
Silber
Platin
Gebiss- u. Brannstoffe
für größere Objekte
besonderes Zimmer.
E. Beydrich
Zielerstraße 8.
Hofstraße 1, 1.
Zel. 657. Zel. 657.
Gegen Sie mich
für Sie nach hier
haben Sie.

Stellenangebote
haben den besten Erfolg
in der
Volksstimme
wenn sie in die werblich-
verbreitete
Arbeiter-Zeitung
in der
Provinz Sachsen.

**Wasserschutz u.
Vodkasche**
zur Aufführung im
Saxerbergstraße 6
angefahren werden.
Wilhelm Voss.
Fernruf 7914.

Puppen-Reparaturen!
werden noch angenommen.
Empfehle Puppen-Erfasselle, Verleiden,
Säpfe, Telle u. Unterlagen nur reiner Arbeit
Puppenputz H. Hebe
Hofstraße 1, 1.

Leim und Firnis
kauft jeden Posten täglich von 4h. 7 Uhr
W. Becker, Sackstr. 2, III, bei Wappler.

Fische
Sonntags hoch u.
Bratfische billig!
Gräbler
Reußstraße 19, Ecke
Friedländerstr. 758

St. fette Waldtauben
Buschhasen
fette Gänse bis 17 Pfd. 9 Pfund
H. Herrmann Koch.
Hofstraße 1, 1. Fernruf 1058

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Sonntag, 24. November, vorm. 9:15 Uhr,
im großen Saale des Konzerthauses,
Leipziger Straße
Große Vertrauensmänner-Sitzung.
Tagesordnung: Stellungnahme zu den
Berichten der Verhandlungen vor dem
Reichsarbeitsministerium in Berlin vom
21. und vor dem Oberpräsidium in
Magdeburg vom 24. November.
Der Vertrauensmänner-Sitzung hat als
Legitimation vorzugehen. Die Vertrauens-
männerliste und das Mitgliedsbuch unseres
Verbandes sollte das Mitgliedsbuch der poli-
tischen Partei.
Mit Gruß die Verwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Montag den 27. November, abends 7 Uhr,
in der Saale der Musikschule, Zimmer 10.
Ordentliche Generalversammlung
für das 3. Quartal 1922.
Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht, 2. Bericht
der Revisoren, 3. Wahl der Kassenverwal-
tung und der übrigen Funktionäre, 4. Ver-
waltung der Verbands- und Lokalbeiträge,
5. Erledigung von Anträgen.
Besitz Gubenburg Besitzt-Verjamm-
lung am Sonntag
den 25. November, abends 7 Uhr, im
Gubenburger Saal.
Besitzigen Bericht einreichen
die Verwaltung.

Geldleihe aus
schnell und diskret gegen
Kreditsicherheit!
R. Rödel, 753
Schuhstraße 10, 1. Etz.,
Eingang Schuhgasse.
Sprechz. 4-7. Commt 9-2.
Bekanntmachung.
Das Detreten des fri-
heren Munitionsbetriebs
und der Munitionsanstalt
in Gernsdorf, das Auf-
sameln von Metall, Holz
und andern Stoffen
sowie der An- und Ver-
kauf solcher ist verboten
und wird strafrechtlich
verfolgt.
Altes
Deutsche Reichsbahn,
Eisenbahn-Betriebsamt
Brandenburg a. d. Havel

Geldleihe aus
schnell und diskret gegen
Kreditsicherheit!
R. Rödel, 753
Schuhstraße 10, 1. Etz.,
Eingang Schuhgasse.
Sprechz. 4-7. Commt 9-2.
Bekanntmachung.
Das Detreten des fri-
heren Munitionsbetriebs
und der Munitionsanstalt
in Gernsdorf, das Auf-
sameln von Metall, Holz
und andern Stoffen
sowie der An- und Ver-
kauf solcher ist verboten
und wird strafrechtlich
verfolgt.
Altes
Deutsche Reichsbahn,
Eisenbahn-Betriebsamt
Brandenburg a. d. Havel

Bruchkranke
können ohne Operation
geheilt werden. Langjähr.
erprobte Methode. Nächste
Sprechst. Magdeburg
Schüringer Hof, Bahn-
hoffstraße 7, Donnerstag
30. Novbr. u. 9. 1. Spezial-
arzt Dr. Coleman, Berlin 736.

Bei Lungenleiden
Tuberkulose, Asthma,
Husten, Heiserkeit und
allen sonstigen schweren Erkrankungen der
Atemorgane schenkt Dr. C. Wagner
peruvian. Lungenbalsam NYPHOSAN
(gesetzlich geschützt) in kurzer Zeit Hilfe. Der
schwächende Nachtschweiß und der häufige
Husten verschwinden, der Auswurf löst sich
und die Krankheitsbazillen werden unschäd-
lich. Mit großem Erfolg seit Jahren erprobt.
Arztlich verordnet und empfohlen. Bestand-
teile: Bals. Myrsop. Sonson eps. Sp. 50g, Na-
br. 1,2%, Dextr. Malt. 12%, Levul. 10%, Glu. 10%,
Aq. P. 3 ad 100. Täglich glänzende Anerkenn-
ungen. Preis der Flaschen einzeln. Porto und
Verpack. Mk. 4,50. 50. 100. Die Zusendung erfolgt
durch unsere Versandapotheke. Allein. Harst!
Nymphosanwerk, München-Nymphenburg 1 151.

5000 M. Belohnung
9 junge Bäume
(Buche u. Buchstämme)
Auftrag früh aus mein.
Garten in Geraun ge-
nommen, alle mit rotem
Detfahnen versehen.
Schadliche Mitteilungen
erbitte Fr. 3 h i e m,
Hofstr. 20.

Aufforderung!
Hals der Herr, der am Donnerstag
abend die fremde Brieftasche vom
Ladentisch genommen hat, nicht inner-
halb 2 Tagen diese an uns gegen Einber-
sahn zurückgibt, übertragen wir die An-
sprüche der Kriminalpolizei. Der Herr
ist von zwei Kunden beobachtet und vom
Sahaber erkannt.

**Grundstücks- und
Wohnungsmarkt.**
Suche Tauschwohnung,
3 Zim. u. R., geg. gleiche,
Wespe, Justizstr. 15.

Elsbeth Bistrup
wird gebeten, ihre Adresse anzugeben.
Sohn werden sofort 10- bis 15000 Mark zu-
gefunden werden.

Arbeitsmarkt
30. Frau, 31 J., sucht
Stellung im Haushalt,
Neubauarbeiten, bevor-
zugt Angeb. unt. A B 1000
postlagernd Egelu. 745

Bistrup, Aarhus
St.-Helmens-Strasse 12, 1.

Geschäfts-Verlegung
Großer luxussteuerfreier Ankauf im neu eröffneten Laden
von Bruch und Gegenständen aus
Gold
750 gest. . . . 75 Mark das Gramm
900 gest. . . . 85 Mark das Gramm
Tein in Körnern 140 Mark d. Gramm
Silber
750 gest. . . . 75 Mark das Gramm
900 gest. . . . 85 Mark das Gramm
Tein in Körnern 140 Mark d. Gramm
Platin
das Gramm . . . 15000 Mark
Dublee das Gramm h. 20 Mk.
Alte Gebisse
Zahn 850 Mark und mehr
geklopft weniger.
Brillanten.
Gold. Uhren.
Bei steigendem Dollar mehr.
Fachmännische Abschätzung.
Fr. Backhausen
jetzt
auf
noch
Laden I Unter den
Kolonnaden im Rat-
house, Alter Markt
gegenüber dem Kaiser-Wal-
denpark

zahlen bei einem Dollarkurs von
6400 Mt.
für Bruch u. Gegenstände aus
Gold
ff. 3800 Mt. pro
Gramm
Silber
ff. 110 Mt. pro
Gramm
Platin
rein
nach höchstem Tagespreis!
Bei steigendem Kurs entsprechend
mehr.
Für größere Objekte besonderes
Zimmer. 2145
Witthaus & Sohn
Zielerstraße 20, 2. St.
Fernsprecher 9339.

Standesamts-Nachrichten.
Magdeburg-Mittheil.
Todesfälle. 23. November. Grete, F. des
Herrschändlers Johann Schubert, 8 M. Altes
Hans Hart geb. Heine, Ehefrau des Gärtner
Kurt For. 69 J. Helene Reuter, Ehefrau des
Kaufmanns Albert Sommergut, 50 J.
24. November. Edwina und Zimmerer
Franz Böndel, 64 J. Kavalier Paul Fuch,
63 J. Ann. Arbeiter Wilhelm Stadler, 33 J.
Karl Heim, G. des Kühlenbauers Albert
Schleppke, 1 R. Unverehel. Kontoristin Luise
Müller, 16 J. Unverehel. Wirtschafterin Frieda
Egcher, 49 J. Unverehel. Elise Hoffe, 31 J.
Wine Luise Wemmann geb. Küster, 86 J.
Magdeburg-Buffon.
Todesfälle. 23. November. Versicherungs-
beamter Etich Endow, 31 J. Rentnerin Agnes
Rasmann, 54 J.

Mariechen Turek
Fritz Röwer
größen als Verlobte
Schöninger Str. 22 Wolfenbüttler Str. 41

Todesanzeige.
Am Donnerstag früh 10 Uhr ver-
starb nach schweren Qualen mein lieber
Hann, unter lieber Vater, Schwieger-
und Großvater, der Edwina und
Zimmerer und ehemalige Kaiserer beim
Magistrat
747
Franz Böndel
im 65. Lebensjahr an den Folgen eines
Anfalls beim Magistrat vor 2 Jahren.
Dies zeigt sehr betrübt an
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Böndel.
Die Beerdigung findet am Montag
den 27. November, nachm. 4 Uhr, von der
Hauptkapelle des Bestirbten aus statt.